

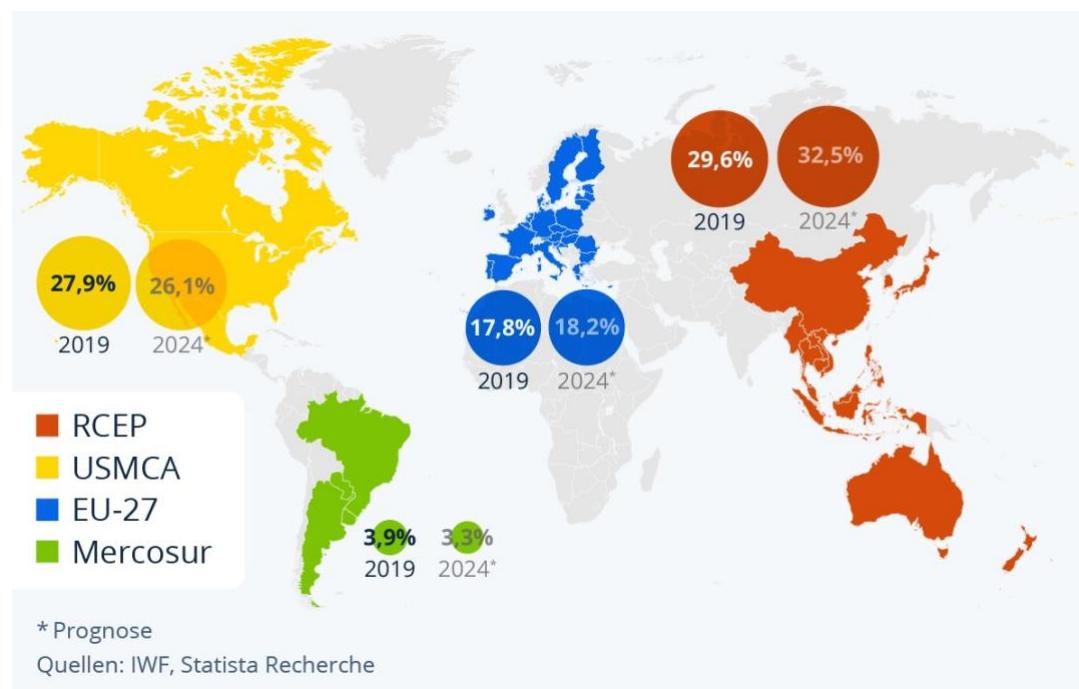
Marktkommentar

„Das Mercosur-Abkommen ist für Europas Wirtschaft dringend notwendig“

München, 13. März 2025

Die Europäische Union steht kurz vor der Ratifizierung des Freihandelsabkommens mit den Mercosur-Staaten. Trotz kritischer Stimmen überwiegen die Vorteile klar die Risiken. Das Abkommen stärkt nicht nur die wirtschaftliche Unabhängigkeit Europas, sondern bietet auch enorme Chancen in einer zunehmend protektionistischen Welt.

Von Dr. Dirk Rüttgers, Geschäftsführer bei FGTC Investment (vormals Do Investment)



Die wichtigsten Freihandelszonen der Welt – und ihr Anteil am weltweiten Bruttonzialprodukt
(Infografik Statista Creative Commons-Lizenz CC BY-ND 3.0, Stand: Mai 2024)

Die EU ist bekannt für ihre langsam politischen Entscheidungsprozesse – und das Mercosur-Abkommen ist ein Paradebeispiel dafür. Fast 25 Jahre dauerten die Verhandlungen mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay), die gemeinsam einen Wirtschaftsraum mit 260 Millionen Konsumenten bilden. Anfang Dezember 2024 konnte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schließlich die Verhandlungsprotokolle unterzeichnen. Bereits 2019 galt das Abkommen als ausgehandelt, doch massive Kritik aus der EU – insbesondere wegen Bedenken zu Umweltschutz und Landwirtschaft – verzögerte den

Abschluss. In den letzten fünf Jahren wurden Kompromisse gefunden, etwa durch Importquoten und strenge Auflagen für landwirtschaftliche Produkte. Dennoch bleibt der Widerstand einzelner Länder wie Frankreich, Italien und Polen, die ihre Agrarinteressen schützen wollen. Die Hoffnung bleibt, dass das EU-Parlament das Abkommen bis Ende 2025 mehrheitlich ratifiziert.

Beide Seiten profitieren

Das Abkommen ist von großer Bedeutung – für die Mercosur-Staaten ebenso wie für die EU. In den letzten zwei Jahrzehnten verlor die EU im Handel mit den Mercosur-Staaten massiv an Einfluss: Während Chinas Handelsanteil von 2 % (2000) auf 24 % (2023) anstieg, sank der Anteil der EU von 31 % auf 15 %. Mit dem Freihandelsabkommen erhält die EU die Chance, diesen Trend umzukehren und ihre Position zu stärken, bevor Südamerika in völlige Abhängigkeit von China gerät.

Ein gemeinsamer Markt mit mehr als 700 Millionen Verbrauchern bietet den Unternehmen enorme Chancen: Der weitgehende Wegfall von Zöllen schafft neues Absatzpotenzial und erleichtert Investitionen europäischer Unternehmen in Südamerika. Als unabhängiger Vermögensverwalter investiert FGTC Investment seit vielen Jahren in Agrarflächen in Uruguay. Hier wurden durchweg positive Erfahrungen gemacht. Uruguay zeichnet sich durch eine hohe politische Stabilität und eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität seiner Demokratie aus, was es zu einem der vertrauenswürdigsten Länder in Lateinamerika macht. Zudem gehört Uruguay zu den Vorreitern bei nachhaltiger Energieproduktion und sozialem Fortschritt in der Region.

Für Unternehmen bietet ein gemeinsamer Markt mit über 700 Millionen Verbrauchern große Potenziale. Der Abbau von Zöllen erleichtert Investitionen und schafft neue Absatzmöglichkeiten. Deutsche Autohersteller, die lange auf eine Einigung drängten, profitieren besonders, da sie bisher durch hohe Importzölle auf dem südamerikanischen Markt benachteiligt waren. Im Jahr 2023 exportierten sie nur etwas mehr als 20.000 Fahrzeuge nach Brasilien und Argentinien – hauptsächlich wegen eines 35-prozentigen Einfuhrzolls. Auch andere Branchen wie Pharma, Getränke und Spirituosen, profitieren vom Zollabbau.

Kritiker wurden erhört

Auch die Mercosur-Staaten gewinnen durch den Zugang zum EU-Binnenmarkt mit 450 Millionen Verbrauchern. Landwirte aus Südamerika können Zucker, Geflügel und Rindfleisch exportieren, müssen dabei jedoch die strengen EU-Standards für Verbraucherschutz und Qualität einhalten. Einfuhrquoten schützen gleichzeitig die heimische Landwirtschaft. Damit wurden die Bedenken europäischer Kritiker weitgehend berücksichtigt.

Das Mercosur-Abkommen ist ein starkes Zeichen für den Freihandel in Zeiten von Deglobalisierung und zunehmendem Protektionismus. Schätzungen der EU gehen davon aus,

dass mehr als 60.000 europäische Unternehmen vom Mercosur-Abkommen profitieren. Das bisherige Handelsvolumen von rund 55 Milliarden Euro soll dank des Abkommens um bis zu 30 Prozent zulegen. Gerade in Zeiten, in denen Russland als Handelspartner ausfällt und Handelsbeziehungen mit China und den USA schwieriger werden, ist das Mercosur-Abkommen ein notwendiger Impuls für die schwächelnde europäische Wirtschaft. Es bietet nicht nur neue Marktchancen, sondern reduziert auch die Abhängigkeit von China.

Das Mercosur-Abkommen zeigt, wie Freihandel auch in einer zunehmend fragmentierten Welt möglich ist. Es schafft Chancen für Unternehmen, stärkt die europäische Wirtschaft und bietet den Mercosur-Staaten eine Alternative zur Dominanz Chinas. Ein riesiger neuer Markt entsteht – und Europa sollte die Gelegenheit nutzen.

Zum Autor: Dr. Dirk Rüttgers ist Geschäftsführer beim unabhängigen Münchener Vermögensverwalter FGTC Investment.

Zur FGTC Investment (vormals Do Investment AG):

Entstanden aus dem Single Family Office von Silvius Dornier, gehört die FGTC Investment (vormals: FGTC Investment GmbH) seit Oktober 2024 zur Viessmann Generation Group. Die Gesellschaft betreut und begleitet seit 2011 vermögende Privatpersonen, mittelständische Unternehmerfamilien, Stiftungen und konservative Institutionen ganzheitlich in den Bereichen Vermögensstrukturierung und Vermögensmanagement. Der Fokus liegt dabei auf Kapitalmarktanlagen sowie Agrar- und Forstinvestments – bankenunabhängig sowie frei von Einflüssen und Interessen Dritter. Die FGTC Investment ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) zugelassen und unterliegt deren Aufsicht.

3

Rechtliche Hinweise: Bei dieser Information handelt es sich um eine MARKETINGMITTEILUNG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Des Weiteren wurde sie nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die in dieser Presseinformation enthaltenen Informationen sind nur für Journalisten und Medienvertreter vorgesehen und sollten von privaten Investoren oder anderen Personen nicht als Grundlage für finanzielle Entscheidungen angesehen werden. Die vorliegende Mitteilung, inklusive allen Daten und Meinungen, stellt weder eine Anlageberatung noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. Die in dieser Information enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern.

Beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die zukünftige Wertentwicklung eines Investments unterliegt unter Umständen der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des Anlegers abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Renditen von Anlagen in Fremdwährung können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder sinken. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen

(wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Alle vorgenannten Unterlagen können über die FGTC Investment GmbH, Oettingenstraße 35, 80538 München, oder bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft kostenlos angefordert werden.

Unternehmenskontakt:

FGTC Investment GmbH
Michaela Schmidt
+49 (89) 95 411 93 32
ms@fgtc-investment.de

Pressekontakt:

newskontor – Agentur für Kommunikation
Andreas Toller
Tel.: +49 (211) 863 949 36
E-Mail: [andreas.toller @newskontor.de](mailto:andreas.toller@newskontor.de)